

Modellprüfung

B1

Goethe-Format · Übungstest Nr. 4

Im Format: Goethe-Zertifikat B1

Lesen · Hören · Schreiben · Sprechen

Mit Lösungen, Modelltexten, Transkripten
und Antwortbogen.

Originales, unabhängiges Übungsmaterial
von HowToLearnGerman.online.

Keine offizielle Prüfung des Goethe-Instituts
oder der telc gGmbH. Alle Texte sind neu.

howtolearngerman.online

Learn German · Practice Real Situations · Pass Your Exam



Online mit Audio

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Lesen	3
Hören	15
Schreiben	20
Sprechen	23
Lösungen	26
Modelltexte und Redemittel	27
Transkripte	31
Antwortbogen	36

Hinweise zu dieser Modellprüfung

Diese Modellprüfung ist ein **originaler, unabhängiger Übungstest** von HowToLearnGerman.online. Sie bildet das öffentlich beschriebene Format von **Goethe-Zertifikat B1** nach (Aufbau, Aufgabentypen, Zeiten). Alle Texte, Personen und Aufgaben sind neu geschrieben; es handelt sich nicht um offizielles Material.

Zeiten: Lesen ca. 65 Min. · Hören ca. 40 Min. · Schreiben ca. 60 Min. · Sprechen ca. 15 Min.

Hören: Die Audiodateien finden Sie in der Online-Version (QR-Code auf jeder Seite). Die Transkripte stehen am Ende dieses Hefts.

Bewertung: Punkte in diesem Heft sind Übungspunkte. Offizielle Bewertungsregeln veröffentlichen das Goethe-Institut und die telc gGmbH.



Lesen

Der Prüfungsteil Lesen hat fünf Teile. Sie lesen einen Blogbeitrag, Zeitungsartikel, Anzeigen, Meinungsäußerungen und Regeln. Zu jedem Teil gibt es Aufgaben. Sie haben insgesamt 65 Minuten Zeit.

Zeit: ca. 65 Minuten · Punkte: 100

Lesen – Teil 1

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch? Sie haben ca. 10 Minuten Zeit.

Selins Blog – Sieben Tage (fast) offline

Freitag, 14. März

Hallo zusammen, ihr wisst ja, dass ich normalerweise ständig mein Handy in der Hand habe. Letzten Monat hat mir eine App auf meinem Smartphone angezeigt, dass ich jeden Tag fast fünf Stunden auf den Bildschirm schaue. Da habe ich einen ziemlichen Schreck bekommen und beschlossen: Eine Woche lang benutze ich mein Handy nur noch zum Telefonieren. Keine sozialen Netzwerke, keine Nachrichten-Apps, keine Videos.

Der erste Tag war schwieriger, als ich gedacht hatte. Morgens hat mich nicht mehr das Handy geweckt, sondern ein alter Wecker, den ich mir von meinem Nachbarn ausgeliehen hatte. In der Straßenbahn wusste ich zuerst gar nicht, wohin ich schauen sollte. Also habe ich einfach aus dem Fenster gesehen – und dabei zum ersten Mal bemerkt, dass an der Haltestelle Lindenplatz ein neues Café aufgemacht hat. Wie lange es das wohl schon gibt?

Am dritten Tag hatte ich ein echtes Problem: Ich wollte mich mit meiner Freundin Dana zum Kino verabreden, aber wir konnten uns ja nicht schnell schreiben. Also musste ich sie anrufen – das mache ich sonst fast nie. Am Ende war das Gespräch aber richtig schön, und wir haben fast eine Stunde geredet, viel länger als geplant.

Was ich wirklich vermisst habe, war die Karten-App. In einem Stadtteil, den ich nicht kannte, musste ich zweimal nach dem Weg fragen. Die Leute waren sehr freundlich, trotzdem habe ich für den Weg viel mehr Zeit gebraucht als sonst.



Und das Beste? Ich habe in dieser Woche ein ganzes Buch gelesen – über 300 Seiten! Außerdem bin ich abends viel früher eingeschlafen.

Jetzt ist die Woche vorbei. Ganz ohne Smartphone möchte ich nicht leben, dafür ist es einfach zu praktisch. Aber ich habe mir eine Regel gemacht: Nach 21 Uhr bleibt das Handy in der Küche. Mal sehen, wie lange ich das schaffe!

Eure Selin

Beispiel

- ① Selin hat durch eine App gemerkt, dass sie ihr Handy sehr viel benutzt.
☒ Richtig ☐ Falsch
- ② Während des Experiments hat Selin ihr Handy überhaupt nicht benutzt.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ③ Für die Woche hat sich Selin einen neuen Wecker gekauft.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ④ Auf dem Weg mit der Straßenbahn hat Selin etwas Neues in ihrer Stadt entdeckt.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ⑤ Das Telefongespräch mit Dana war kürzer, als Selin gedacht hatte.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ⑥ Ohne die Karten-App hat Selin für manche Wege länger gebraucht.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ⑦ Selin möchte ihr Smartphone in Zukunft nur noch zum Telefonieren benutzen.
☐ Richtig ☐ Falsch



Lesen – Teil 2

Lesen Sie die Texte und die Aufgaben 7 bis 12 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung: a, b oder c. Sie haben ca. 20 Minuten Zeit.

Bürgeramt per App: Kassel testet digitalen Service

Wer in Kassel einen neuen Reisepass braucht oder umgezogen ist, musste bisher oft wochenlang auf einen Termin im Bürgeramt warten. Seit Anfang Februar testet die Stadt deshalb eine neue App. Damit können Bürgerinnen und Bürger nicht nur Termine buchen, sondern manche Dinge auch ganz ohne Besuch im Amt erledigen.

„Eine Adressänderung zum Beispiel geht jetzt in fünf Minuten auf dem Sofa“, erklärt Projektleiterin Miriam Okafor. Für einen neuen Pass muss man allerdings weiterhin persönlich kommen, weil dafür Fingerabdrücke genommen werden. Aber auch hier hilft die App: Sie zeigt an, welche Unterlagen man mitbringen muss, und erinnert einen Tag vorher an den Termin.

In den ersten sechs Wochen haben schon über 12.000 Menschen die App heruntergeladen. Nicht alle sind begeistert. Einige Nutzerinnen und Nutzer beschwerten sich, dass die Anmeldung zu kompliziert ist: Man braucht einen Personalausweis mit Online-Funktion und die passende PIN – und die haben viele längst vergessen. Die Stadt hat darauf reagiert und bietet jeden Mittwochnachmittag eine Beratung in der Stadtbibliothek an. Dort helfen Mitarbeitende beim Einrichten der App.

Wer kein Smartphone hat oder lieber persönlich mit jemandem spricht, muss sich keine Sorgen machen. „Das Bürgeramt bleibt geöffnet wie bisher“, sagt Okafor. „Die App ist ein zusätzliches Angebot, kein Ersatz.“ Ende des Jahres will die Stadt entscheiden, ob der Test fortgesetzt wird.

Tausende Fotos – und keins an der Wand

Ein Klick, und schon ist der Moment gespeichert: Auf vielen Smartphones sind heute mehrere tausend Fotos. Doch wann haben Sie sich diese Bilder zum letzten Mal wirklich angesehen? Genau diese Frage hat sich Paul Wendt aus Erfurt vor drei Jahren gestellt. Damals hatte er über 20.000 Fotos auf seinem Handy – und konnte das Bild von seiner eigenen Hochzeit nicht finden.



Heute hilft der 41-jährige Fotograf anderen Menschen, Ordnung in ihre digitalen Bilder zu bringen. In seinem kleinen Laden in der Erfurter Altstadt veranstaltet er sogenannte Sortier-Abende. Die Gäste bringen ihr Handy mit und sortieren ihre Fotos in Ordner, löschen doppelte und unscharfe Bilder und wählen die schönsten aus. „Die meisten löschen am Ende mehr als die Hälfte ihrer Fotos“, erzählt Wendt. „Und danach sind sie richtig erleichtert.“

Zum Schluss sucht jeder Gast zwanzig Lieblingsbilder aus, die Wendt sofort ausdruckt. Viele kleben sie in ein Album, andere hängen sie zu Hause auf. „Ein gedrucktes Foto schaut man sich an. Ein Foto im Handy vergisst man“, meint Wendt.

Fachleute raten außerdem, wichtige Bilder nicht nur auf dem Handy zu speichern. Geht das Gerät verloren oder kaputt, sind sonst alle Erinnerungen weg. Eine zusätzliche Kopie auf einer externen Festplatte oder in einem Online-Speicher ist deshalb sinnvoll.

Ein Sortier-Abend kostet 25 Euro, die Ausdrücke sind im Preis enthalten. Die Termine sind oft schnell ausgebucht, deshalb sollte man sich rechtzeitig anmelden.

Beispiel

- ⑥ Die neue App in Kassel ...
- ☐ **a** gibt es schon seit einem Jahr.
 - ☒ **b** wird zurzeit getestet.
 - ☐ **c** ersetzt das Bürgeramt.
- ⑦ Mit der App kann man ...
- ☐ **a** alle Dokumente online beantragen.
 - ☐ **b** eine neue Adresse melden, ohne ins Amt zu gehen.
 - ☐ **c** Fingerabdrücke für den Pass abgeben.
- ⑧ Manche Nutzer haben Probleme, weil ...
- ☐ **a** sie die PIN für ihren Ausweis nicht mehr wissen.
 - ☐ **b** die App Geld kostet.
 - ☐ **c** die Beratung in der Bibliothek nur am Wochenende stattfindet.



- ⑨ Die Stadt Kassel ...
- ☐ **a** schließt das Bürgeramt Ende des Jahres.
 - ☐ **b** möchte mit der App vor allem Personal sparen.
 - ☐ **c** bietet weiterhin persönliche Termine im Bürgeramt an.
- ⑩ Paul Wendt hatte die Idee für seine Sortier-Abende, weil ...
- ☐ **a** er ein bestimmtes Foto nicht finden konnte.
 - ☐ **b** sein Handy kaputtgegangen war.
 - ☐ **c** er als Fotograf keine Arbeit mehr hatte.
- ⑪ Bei den Sortier-Abenden ...
- ☐ **a** fotografieren die Gäste die Erfurter Altstadt.
 - ☐ **b** löschen viele Gäste einen großen Teil ihrer Fotos.
 - ☐ **c** bekommen die Gäste ein Fotoalbum geschenkt.
- ⑫ Laut Text sollte man wichtige Fotos ...
- ☐ **a** nur noch ausgedruckt aufbewahren.
 - ☐ **b** sofort nach dem Fotografieren sortieren.
 - ☐ **c** zusätzlich an einem anderen Ort speichern.

Lesen – Teil 3

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j. Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreiben Sie 0. Sie haben ca. 10 Minuten Zeit.

a) FlexFon – Ihr Handytarif ohne Haken

20 GB Datenvolumen, Telefonie und SMS unbegrenzt – für nur 12,99 € im Monat.

Keine Mindestlaufzeit: jederzeit zum Monatsende kündbar.

Jetzt online wechseln und Rufnummer mitnehmen!

b) Questwelt – die Online-Spieleplattform

Spielen Sie mit Menschen aus der ganzen Welt – bequem vom Sofa aus!

Über 300 Spiele, Chat-Funktion inklusive.



Jetzt 30 Tage kostenlos testen.

c) SmartFix – Displaytausch in 60 Minuten

Display kaputt? Kein Problem! Wir reparieren alle gängigen Marken, während Sie einen Kaffee trinken.

Festpreise ab 49 €.

Ohne Termin: Mo.–Sa. 9–19 Uhr, Königsstraße 12.

d) Wir kaufen Ihre alten Geräte!

Gebrauchte Smartphones, Tablets und Laptops – auch mit kleinen Kratzern.

Kostenlose Bewertung online, das Geld ist innerhalb von zwei Tagen auf Ihrem Konto.

www.zweitgeraet-ankauf.de

e) Phonepoint – geprüfte Gebrauchtgeräte

Smartphones aus zweiter Hand, gereinigt und getestet, mit 12 Monaten Garantie.

Bitte beachten Sie: nur Barzahlung, keine Ratenzahlung möglich.

Bahnhofsplatz 3

f) Reparaturservice Nord

Ihr Handy-Display ist gebrochen? Wir schicken Ihr Gerät direkt an den Hersteller.

Bearbeitungszeit ca. drei Wochen. Kosten nach Kostenvoranschlag.

Annahme: Di. und Do. 10–16 Uhr

g) Pixel & Pizza – der Treff für Gamer

Jeden Freitag ab 18 Uhr spielen wir gemeinsam Konsolen- und Computerspiele im Stadtteilzentrum Nord.

Alle ab 18 Jahren sind willkommen – ob Profi oder Anfänger.

Eintritt frei, Pizza zum Selbstkostenpreis.



h) Computerhilfe zu Hause

Neuer Laptop, aber keine Ahnung, wie alles funktioniert? Ich komme zu Ihnen nach Hause, richte Ihr Gerät ein, installiere Programme und erkläre alles in Ruhe.

Geduldig, zuverlässig, fair.

Tel. 0561 4471209 (Malte Berger)

i) Neues Smartphone - heute schon mitnehmen!

Topmodelle ohne Anzahlung, bequem in 24 Monatsraten bezahlen.

Nur in Verbindung mit einem Mobilfunkvertrag (Laufzeit 24 Monate).

Elektro-Center am Ring

j) KidsPhone - das erste Handy für Ihr Kind

Speziell für Kinder ab 10 Jahren: Eltern legen fest, welche Apps genutzt werden dürfen, und können Zeitlimits einstellen.

Mit Notruftaste und Standortfunktion.

Erhältlich im Fachhandel.

Wenn es keine passende Lösung gibt, schreiben Sie 0.

- 13 Das Display vom Handy Ihres Nachbarn ist kaputt. Er möchte es möglichst schnell reparieren lassen.
- 14 Ihre Mitbewohnerin möchte ihr altes Tablet verkaufen.
- 15 Ein Freund sucht für seinen elfjährigen Sohn ein Handy, bei dem er die Nutzung kontrollieren kann.
- 16 Ein Bekannter möchte ein gebrauchtes Smartphone kaufen und es in Raten bezahlen.
- 17 Ihre Nachbarin hat einen neuen Laptop und braucht jemanden, der ihn bei ihr zu Hause einrichtet.
- 18 Eine Bekannte möchte einen günstigen Handyvertrag, den sie schnell wieder kündigen kann.



- 19 Ihr Mitbewohner spielt gern Videospiele und möchte andere Spieler aus der Stadt persönlich kennenlernen.

☐

Lesen – Teil 4

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über Supermärkte ohne Kassenpersonal. Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person für Supermärkte, in denen es nur noch Selbstbedienungskassen gibt? Sie haben ca. 15 Minuten Zeit.

Beispiel – Lukas, 29, Bremen

Ich kaufe meistens spät am Abend ein und brauche nur ein paar Sachen. Dann habe ich keine Lust, hinter Leuten mit vollen Einkaufswagen zu warten. An den Selbstbedienungskassen bin ich in zwei Minuten fertig. Wenn mein Supermarkt nur noch solche Kassen hätte, würde mich das überhaupt nicht stören – im Gegenteil.

Hanna, 52, Rostock

Ich benutze die neuen Kassen ab und zu auch selbst, wenn ich es eilig habe. Trotzdem halte ich es für falsch, das Personal ganz abzuschaffen. Gerade wenn etwas nicht funktioniert – und das passiert oft, zum Beispiel bei Obst ohne Etikett –, braucht man jemanden, der hilft. Ein Supermarkt ganz ohne Kassiererinnen und Kassierer bietet für mich keinen guten Service.

Emre, 34, Mannheim

Viele sagen, dass mit den neuen Kassen Arbeitsplätze verloren gehen. Ich sehe das anders: Die Mitarbeitenden können dann Regale einräumen oder Kunden beraten, statt den ganzen Tag an der Kasse zu sitzen. Das ist doch für alle besser. Die Supermärkte sollten den Mut haben, komplett auf die neuen Kassen umzustellen.

Tobias, 23, Göttingen



Ehrlich gesagt verstehe ich die ganze Aufregung nicht. In meinem Supermarkt gibt es seit einem Jahr keine normale Kasse mehr. Am Anfang war ich auch skeptisch, aber inzwischen möchte ich es nicht mehr anders haben: Es geht schneller, und lange Schlangen gibt es auch nicht mehr. Wer Hilfe braucht, kann ja einen Mitarbeiter im Laden fragen.

Beatrix, 67, Graz

Mit Technik habe ich eigentlich keine Probleme – ich habe ein Tablet und mache seit Jahren Online-Banking. Aber beim Einkaufen möchte ich ein paar freundliche Worte hören. Für viele Menschen, die allein leben, ist das kurze Gespräch an der Kasse der einzige Kontakt am Tag. Wenn es dort nur noch Maschinen gibt, gehe ich lieber auf den Wochenmarkt.

Fatma, 45, Dortmund

Meine Schwester arbeitet seit zwanzig Jahren als Kassiererin und hat jetzt Angst, ihre Stelle zu verlieren. Ich bin überzeugt: Die Supermärkte wollen mit den neuen Kassen vor allem Geld sparen, nicht ihren Kunden helfen. Deshalb kaufe ich ganz bewusst dort ein, wo noch Menschen an der Kasse sitzen.

Ole, 38, Kiel

Bei uns im Viertel gibt es einen kleinen Supermarkt, der nur Selbstbedienungskassen hat und deshalb rund um die Uhr geöffnet ist. Für mich als Krankenpfleger mit vielen Nachtschichten ist das ideal. Ich würde mir wünschen, dass es solche Läden überall gibt – Kassenpersonal brauche ich dafür nicht.

Rania, 31, Frankfurt am Main

Am Anfang fand ich die Idee gut, weil ich dachte, das Einkaufen geht dann schneller. Aber in der Praxis stehe ich oft vor der Maschine und warte, weil sie einen Fehler meldet. Dann muss doch wieder ein Mitarbeiter kommen. Ich bin dafür, dass es beide Möglichkeiten gibt – aber nur Maschinen, das funktioniert einfach nicht.

Beispiel

- ① Lukas
☒ Ja ☐ Nein
- ②⑩ Hanna
☐ Ja ☐ Nein
- ②① Emre
☐ Ja ☐ Nein
- ②② Tobias
☐ Ja ☐ Nein
- ②③ Beatrix
☐ Ja ☐ Nein
- ②④ Fatma
☐ Ja ☐ Nein
- ②⑤ Ole
☐ Ja ☐ Nein
- ②⑥ Rania
☐ Ja ☐ Nein

Lesen – Teil 5

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung: a, b oder c. Sie informieren sich über die Regeln für die Computerplätze in der Stadtbibliothek. Sie haben ca. 10 Minuten Zeit.

Stadtbibliothek Hildesheim – Regeln für die Computerplätze und das WLAN



1. Computerplätze: Die zwölf Computerplätze im 1. Obergeschoss können alle Personen mit gültigem Bibliotheksausweis nutzen. Kinder unter 12 Jahren dürfen die Computer nur in Begleitung eines Erwachsenen benutzen. Pro Tag können Sie einen Platz für höchstens zwei Stunden reservieren – an der Information oder online. Wer mehr als 15 Minuten zu spät kommt, verliert seine Reservierung.
2. Drucken und Scannen: Ein Ausdruck kostet 10 Cent pro Seite (schwarz-weiß) bzw. 50 Cent pro Seite (farbig). Sie bezahlen mit Ihrem Bibliotheksausweis, den Sie an der Kasse im Erdgeschoss aufladen können. Scannen ist kostenlos; bitte bringen Sie dafür einen eigenen USB-Stick mit.
3. WLAN: Das kostenlose WLAN „Bib-Hildesheim“ steht allen Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung, auch ohne Bibliotheksausweis. Das Passwort erhalten Sie an der Information. Nach drei Stunden wird die Verbindung automatisch getrennt; Sie können sich danach aber sofort wieder anmelden.
4. Verhalten: Telefonieren ist nur im Foyer erlaubt. Bitte benutzen Sie Kopfhörer, wenn Sie Videos ansehen oder Musik hören. Essen ist an den Computerplätzen nicht gestattet; Getränke in verschließbaren Flaschen sind erlaubt.
5. Datenschutz: Bitte melden Sie sich nach der Nutzung von allen Konten (E-Mail, soziale Netzwerke usw.) ab. Beim Herunterfahren des Computers werden alle gespeicherten Dateien automatisch gelöscht. Die Bibliothek übernimmt keine Haftung für verlorene Daten.

- ②7) Einen Computerplatz ...
- ☐ **a** kann man auch ohne Bibliotheksausweis benutzen.
 - ☐ **b** kann man höchstens zwei Stunden am Tag reservieren.
 - ☐ **c** dürfen Kinder unter 12 Jahren nicht benutzen.
- ②8) Wer etwas ausdrucken möchte, ...
- ☐ **a** bezahlt mit dem Bibliotheksausweis.
 - ☐ **b** braucht einen eigenen USB-Stick.
 - ☐ **c** zahlt für farbige Seiten 10 Cent.



- ②⑨ Das WLAN ...
- ☐ **a** kostet nach drei Stunden Geld.
 - ☐ **b** können nur Personen mit Bibliotheksausweis nutzen.
 - ☐ **c** kann man nach der automatischen Trennung gleich wieder benutzen.
- ③⑩ An den Computerplätzen darf man ...
- ☐ **a** eine Flasche Wasser dabeihaben.
 - ☐ **b** leise telefonieren.
 - ☐ **c** ohne Kopfhörer Musik hören.



Hören

Der Prüfungsteil Hören hat vier Teile. Sie hören Nachrichten, Ansagen, einen Vortrag, ein Gespräch und eine Radiodiskussion. Lesen Sie vor jedem Text die Aufgaben. Am Ende haben Sie fünf Minuten Zeit, Ihre Lösungen auf den Antwortbogen zu übertragen. Der Prüfungsteil dauert ca. 40 Minuten.

Zeit: ca. 40 Minuten · Punkte: 100

Hören – Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung (Richtig/Falsch bzw. a, b oder c). Lesen Sie zuerst das Beispiel. Sie haben dazu 10 Sekunden Zeit.

Sie hören die Texte zweimal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

Beispiel

- ① Im Raum Leipzig gibt es Probleme mit dem Handynet.
- ☒ a Richtig
- ☐ b Falsch
- ① Bei der Reparatur gab es ein zusätzliches Problem.
- ☐ a Richtig
- ☐ b Falsch
- ② Was muss Frau Nowak zur Abholung mitbringen?
- ☐ a Ihr Ladekabel.
- ☐ b Den Abholschein.
- ☐ c 35 Euro in bar.
- ③ Man sollte für verschiedene Konten das gleiche Passwort benutzen.
- ☐ a Richtig
- ☐ b Falsch
- ④ Ein sicheres Passwort ...
- ☐ a enthält das eigene Geburtsdatum.
- ☐ b hat genau acht Zeichen.
- ☐ c besteht aus mindestens zwölf Zeichen.



- ⑤ Die Kopfhörer sind die ganze Woche billiger.
☐ **a** Richtig
☐ **b** Falsch
- ⑥ Die Hilfe beim Übertragen der Daten ist kostenlos, wenn man ...
☐ **a** das neue Handy heute in diesem Geschäft kauft.
☐ **b** vorher einen Termin vereinbart.
☐ **c** in der zweiten Etage Kopfhörer kauft.
- ⑦ Mai hat morgen eine Prüfung, die online stattfindet.
☐ **a** Richtig
☐ **b** Falsch
- ⑧ Wie soll Jakob sich bei Mai melden?
☐ **a** Er soll sie zurückrufen.
☐ **b** Er soll ihr eine Nachricht schreiben.
☐ **c** Er soll bei ihrer Freundin anrufen.
- ⑨ Mit der Bankkarte kann man im Moment nicht im Geschäft bezahlen.
☐ **a** Richtig
☐ **b** Falsch
- ⑩ Wovor warnt die Bank?
☐ **a** Vor gefälschten E-Mails.
☐ **b** Vor Anrufen von Bankmitarbeitern.
☐ **c** Vor defekten Geldautomaten.

Hören - Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung: a, b oder c. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit. Sie nehmen an einer Führung durch eine Ausstellung im Museum teil.

Sie hören die Texte einmal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).



- ⑪ Wie lange dauert die Führung heute?
- ☐ a Etwa eine Stunde.
 - ☐ b Anderthalb Stunden.
 - ☐ c Den ganzen Tag.
- ⑫ Für die Schließfächer braucht man ...
- ☐ a einen Ausweis.
 - ☐ b das eigene Smartphone.
 - ☐ c eine Münze.
- ⑬ Wer kein Smartphone hat, ...
- ☐ a kann an der Kasse ein Gerät ausleihen.
 - ☐ b bekommt gedruckte Informationen.
 - ☐ c kann die zusätzlichen Informationen nicht nutzen.
- ⑭ Im Raum mit der Telefonzentrale können die Besucher ...
- ☐ a mit Blitz fotografieren.
 - ☐ b selbst etwas ausprobieren.
 - ☐ c alte Telefone kaufen.
- ⑮ Nach der Führung ...
- ☐ a gehen alle zusammen in den großen Saal.
 - ☐ b muss man die Eintrittskarte abgeben.
 - ☐ c bekommen die Besucher ein Getränk ohne zusätzliche Kosten.

Hören - Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit. Sie sitzen in einem Café und hören, wie sich zwei Freunde unterhalten.

Sie hören die Texte einmal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ⑯ David wohnt seit kurzer Zeit in einer neuen Wohnung.
- ☐ Richtig
 - ☐ Falsch



- ⑰ David kann das Licht in seiner Wohnung mit dem Handy steuern.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ⑱ Amina findet die Smart-Home-Technik praktisch und möchte sie auch haben.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ⑲ Letzte Woche ist Davids Heizung kalt geblieben, weil das Internet nicht funktioniert hat.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ⑳ Amina hat die Konzertkarten auf Papier.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ㉑ David soll die App des Veranstalters installieren.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ㉒ Amina und David gehen vor dem Konzert zusammen essen.
☐ Richtig ☐ Falsch

Hören - Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion zweimal. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was? Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit. Der Moderator der Radiosendung „Stadtgespräch“ diskutiert mit Sandra Kühn, Inhaberin einer Bäckerei, und dem Studenten Malte Fischer über das Thema „Brauchen wir noch Bargeld?“.

Sie hören die Texte zweimal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

a	Moderator
b	Sandra Kühn (Inhaberin einer Bäckerei)
c	Malte Fischer (Student der Informatik)

Beispiel



- | | | |
|----|--|--|
| ① | Viele Leute bezahlen heute auch kleine Beträge nicht mehr bar. | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">a</div> |
| ②③ | Ich habe schon seit Monaten kein Papiergeld mehr benutzt. | <div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 25px;"></div> |
| ②④ | Wenn Kunden mit Karte bezahlen, entstehen für mich Kosten. | <div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 25px;"></div> |
| ②⑤ | Ohne Bargeld geht das Bezahlen an der Kasse schneller. | <div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 25px;"></div> |
| ②⑥ | In einem anderen Land wird Bargeld kaum noch benutzt. | <div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 25px;"></div> |
| ②⑦ | Bei einem Stromausfall ist Bargeld sehr nützlich. | <div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 25px;"></div> |
| ②⑧ | Durch eine App weiß ich genau, wofür ich mein Geld ausgebe. | <div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 25px;"></div> |
| ②⑨ | Wer mit Karte bezahlt, gibt schneller zu viel Geld aus. | <div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 25px;"></div> |
| ③⑩ | Jeder sollte die Wahl haben, wie er bezahlt. | <div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 25px;"></div> |



Der Prüfungsteil Schreiben hat drei Aufgaben. Sie schreiben eine E-Mail an einen Freund oder eine Freundin, einen Diskussionsbeitrag und eine formelle E-Mail. Sie haben insgesamt 60 Minuten Zeit.

Schreiben - Aufgabe 1

Schreiben Sie eine E-Mail an Lars (circa 80 Wörter). Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten. Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

- Beschreiben Sie: Worum geht es in Ihrem Podcast?
- Begründen Sie: Warum macht Ihnen diese Arbeit Spaß?
- Machen Sie einen Vorschlag für eine Folge, bei der Lars mitmachen kann.

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Arzttermin per Video - eine gute Idee?“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

Schreiben Sie nun Ihre Meinung zum Thema (circa 80 Wörter).

Ich halte nichts von Videosprechstunden. Ein Arzt muss seine Patienten sehen und untersuchen können – das geht nicht über einen Bildschirm. Außerdem kommen viele Menschen mit der Technik gar nicht zurecht. Für mich ist das nur eine Methode, Zeit und Geld zu sparen.

circa 80 Wörter · ca. 25 Minuten

Sie haben einen Termin mit Herrn Albrecht von Ihrer Hausverwaltung. Er soll Ihnen das neue digitale Türschloss in Ihrer Wohnung erklären. Sie können aber nicht zu diesem Termin kommen.

Aufgabe 3

Sie haben am Donnerstag einen Termin mit Herrn Albrecht von Ihrer Hausverwaltung. Er soll Ihnen das neue digitale Türschloss in Ihrer Wohnung erklären. Sie können aber nicht kommen. Schreiben Sie an Herrn Albrecht (circa 40 Wörter). Entschuldigen Sie sich höflich und schlagen Sie einen neuen Termin vor. Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

circa 40 Wörter · ca. 15 Minuten



Sprechen

Der Prüfungsteil Sprechen hat drei Teile. Sie sprechen mit einer Partnerin oder einem Partner und mit den Prüfenden. Vor der Prüfung haben Sie 15 Minuten Zeit zur Vorbereitung; Ihre Notizen dürfen Sie benutzen, sprechen Sie aber möglichst frei. Die Prüfung dauert ca. 15 Minuten.

Zeit: ca. 15 Minuten · Punkte: 100

Sprechen – Teil 1

Gemeinsam etwas planen.

Teil 1

Ein Freund von Ihnen, Rafael, ist gerade aus Brasilien in Ihre Stadt gezogen. Er möchte so schnell wie möglich alles Digitale für seinen Alltag einrichten (zum Beispiel Handyvertrag, Banking-App, App für Bus und Bahn). Sie möchten ihm dabei an einem Nachmittag zusammen helfen. Planen Sie, was Sie tun möchten. Sie haben die Notizen unten. Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

- Wann treffen?
- Was zuerst erledigen?
- Was muss Rafael mitbringen?
- Danach gemeinsam etwas unternehmen?

Sprechen – Teil 2

Ein Thema präsentieren. Wählen Sie eins der beiden Themen.

Teil 2 – Thema 1

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben. Thema: „Einkaufen im Internet oder im Geschäft?“ Sprechen Sie ca. 3–4 Minuten.

Vorbereitungszeit: 15 Minuten

Einkaufen im Internet oder im Geschäft?

Folie 1: Stellen Sie Ihr Thema „Einkaufen im Internet oder im Geschäft?“ vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Folie 2: Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 3: Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 4: Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 5: Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Teil 2 – Thema 2

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben. Thema: „Soziale Netzwerke im Alltag – wie viel ist zu viel?“ Sprechen Sie ca. 3–4 Minuten.

Vorbereitungszeit: 15 Minuten

Soziale Netzwerke im Alltag – wie viel ist zu viel?

Folie 1: Stellen Sie Ihr Thema „Soziale Netzwerke im Alltag – wie viel ist zu viel?“ vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 2: Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 3: Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 4: Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 5: Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Sprechen – Teil 3

Über ein Thema sprechen: auf die Präsentation reagieren.

Teil 3

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und die Fragen der Prüfenden und Ihres Partners / Ihrer Partnerin. Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin: Geben Sie eine kurze Rückmeldung zur Präsentation (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war) und stellen Sie eine Frage.



Lösungen

Lesen

Lesen - Teil 1

1 Falsch, 2 Falsch, 3 Richtig, 4 Falsch, 5 Richtig, 6 Falsch

Lesen - Teil 2

7 b, 8 a, 9 c, 10 a, 11 b, 12 c

Lesen - Teil 3

13 c, 14 d, 15 j, 16 o, 17 h, 18 a, 19 g

Lesen - Teil 4

20 Nein, 21 Ja, 22 Ja, 23 Nein, 24 Nein, 25 Ja, 26 Nein

Lesen - Teil 5

27 b, 28 a, 29 c, 30 a

Hören

Hören - Teil 1

1 Richtig, 2 b, 3 Falsch, 4 c, 5 Falsch, 6 a, 7 Richtig, 8 b, 9 Falsch, 10 a

Hören - Teil 2

11 a, 12 c, 13 a, 14 b, 15 c

Hören - Teil 3

16 Richtig, 17 Richtig, 18 Falsch, 19 Richtig, 20 Falsch, 21 Richtig, 22 Falsch

Hören - Teil 4

23 c, 24 b, 25 c, 26 a, 27 b, 28 c, 29 b, 30 a



Modelltexte und Redemittel

Schreiben – Aufgabe 1 – Aufgabe 1

Lieber Lars,

vielen Dank für deine Nachricht! Ja, es stimmt: Meine Freundin Julia und ich haben seit Juli einen Podcast. Er heißt „Neu in der Stadt“, und wir sprechen jede Woche mit Menschen, die gerade erst nach Münster gezogen sind. Sie erzählen, was ihnen hier gefällt und was schwierig ist.

Das macht mir großen Spaß, weil ich so viele interessante Leute kennenlerne. Außerdem lerne ich viel über Technik, zum Beispiel wie man Interviews schneidet.

Du bist doch vor zwei Jahren aus Hamburg hergezogen. Hast du Lust, in der nächsten Folge unser Gast zu sein? Wir könnten am Samstag bei mir aufnehmen.

Viele Grüße

Ana

Bewertungskriterien: Alle drei Inhaltspunkte angemessen bearbeitet (beschreiben, begründen, Vorschlag machen); Passende Anrede, Einleitung, Schluss und Gruß (informell); Text logisch aufgebaut, Sätze sinnvoll verbunden (Konnektoren); Wortschatz und Strukturen auf B1-Niveau, verständlich; Umfang ca. 80 Wörter

Schreiben – Aufgabe 2 – Aufgabe 2

Ich kann Karla teilweise verstehen. Bei Schmerzen oder bei einer schweren Krankheit muss man natürlich in die Praxis gehen, weil der Arzt einen untersuchen muss.

Trotzdem finde ich Videosprechstunden in vielen Fällen sehr praktisch. Letzten Winter hatte ich eine starke Erkältung und brauchte nur eine Krankmeldung. Ich musste nicht mit Fieber im Wartezimmer sitzen und andere Patienten anstecken. Außerdem spart man viel Zeit, besonders wenn die Praxis weit weg ist.

Meiner Meinung nach sollten die Patienten selbst wählen können. Für Kontrollgespräche oder Rezepte ist ein Video-Termin ideal, für Untersuchungen nicht.



Bewertungskriterien: Eigene Meinung klar ausgedrückt und begründet; Auf die Aussage im Gästebuch / Forum Bezug genommen; Text logisch aufgebaut (Einleitung, Argumente, Schluss); Wortschatz und Strukturen auf B1-Niveau, verständlich; Umfang ca. 80 Wörter

Schreiben – Aufgabe 3 – Aufgabe 3

Sehr geehrter Herr Albrecht,

leider kann ich am Donnerstag nicht zu unserem Termin kommen, weil ich kurzfristig verreisen muss. Das tut mir sehr leid. Hätten Sie vielleicht am Montag oder Dienstag nach 16 Uhr Zeit? Dann zeigen Sie mir bitte das neue Türschloss.

Mit freundlichen Grüßen

Nadia Haddad

Bewertungskriterien: Alle Inhaltspunkte bearbeitet (entschuldigen, erklären bzw. Vorschlag machen); Formelle Anrede, Sie-Form und Gruß korrekt; Höflicher, angemessener Ton; Umfang ca. 40 Wörter

Sprechen – Teil 1 – Teil 1

A: Wann wollen wir uns mit Rafael treffen? Wie wäre es mit Samstagnachmittag?

B: Samstag passt mir gut, aber erst ab 14 Uhr. Ich finde, wir sollten zuerst den Handyvertrag machen, denn ohne Telefonnummer funktionieren viele Apps nicht.

A: Gute Idee! Danach können wir die Banking-App einrichten. Rafael muss dafür unbedingt seinen Pass und die Bankkarte mitbringen.

B: Und die Meldebescheinigung, die braucht man manchmal auch. Was hältst du davon, wenn wir am Ende die App für Bus und Bahn installieren und gleich ausprobieren?

A: Super, dann fahren wir zusammen in die Altstadt und gehen etwas essen. So lernt Rafael die Stadt kennen.

B: Einverstanden!

Nützliche Redemittel: Was hältst du von ...? / Ich schlage vor, dass ... / Das ist eine gute Idee, aber ... / Lass uns doch ... / Einverstanden. / Dann machen wir es so.

Sprechen – Teil 2 – Teil 2 – Thema 1



Folie 1: Mein Thema heute ist „Einkaufen im Internet oder im Geschäft?“. Zuerst erzähle ich von meinen Erfahrungen, dann berichte ich über die Situation in meinem Heimatland. Danach spreche ich über Vor- und Nachteile, und am Ende sage ich meine Meinung.

Folie 2: Ich selbst kaufe Kleidung meistens im Geschäft, weil ich sie anprobieren möchte. Bücher und Technik bestelle ich aber oft online, weil es bequem ist ...

Folie 3: In meinem Heimatland, in Vietnam, bestellen besonders junge Leute fast alles über Apps, sogar Essen und Medikamente. Auf dem Markt kaufen aber noch viele Menschen ein, weil ...

Folie 4: Ein Vorteil ist, dass man online Preise schnell vergleichen kann. Ein Nachteil ist, dass viele Pakete zurückgeschickt werden und kleine Geschäfte in der Innenstadt schließen müssen. Meiner Meinung nach sollte man beides nutzen.

Folie 5: Das war meine Präsentation. Vielen Dank fürs Zuhören! Haben Sie noch Fragen?

Sprechen – Teil 2 – Teil 2 – Thema 2

Folie 1: In meiner Präsentation geht es um soziale Netzwerke im Alltag. Ich beginne mit meinen eigenen Erfahrungen, dann erzähle ich, wie die Situation in meinem Heimatland ist, und zum Schluss spreche ich über Vor- und Nachteile.

Folie 2: Ich benutze jeden Tag zwei Netzwerke, vor allem, um mit meinen Freunden in Ghana in Kontakt zu bleiben. Manchmal merke ich aber, dass ich abends eine Stunde nur Videos anschau ...

Folie 3: In meinem Heimatland sind soziale Netzwerke auch für kleine Geschäfte sehr wichtig. Viele verkaufen ihre Produkte dort, zum Beispiel Kleidung oder Essen ...

Folie 4: Ein großer Vorteil ist, dass man schnell Informationen bekommt und Kontakte pflegen kann. Ein Nachteil ist, dass man viel Zeit verliert und nicht alle Informationen stimmen. Ich finde, man sollte sich feste Zeiten ohne Handy nehmen.

Folie 5: Damit bin ich am Ende. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sprechen – Teil 3 – Teil 3



Rückmeldung geben: „Vielen Dank für deine Präsentation. Besonders interessant fand ich, dass ...“ / „Das Beispiel aus deinem Heimatland war für mich ganz neu.“ / „Du hast sehr klar erklärt, warum ...“

Eine Frage stellen: „Ich habe noch eine Frage: Wie ist das eigentlich bei ...?“ / „Was würdest du jemandem empfehlen, der ...?“

Auf Fragen reagieren: „Gute Frage! Ich glaube, ...“ / „Das habe ich vielleicht nicht klar gesagt: Ich meine, dass ...“ / „Da bin ich mir nicht ganz sicher, aber ich denke, ...“



Transkripte

Hören – Teil 1

Beispiel

Sprecherin: Und nun eine Meldung für alle Handynutzerinnen und Handynutzer in der Region Leipzig: Wegen einer technischen Störung ist das Mobilfunknetz des Anbieters Funknetz Ost seit etwa 14 Uhr in vielen Stadtteilen nicht erreichbar. Telefonieren und mobiles Internet sind zurzeit leider nicht möglich. Der Anbieter arbeitet an dem Problem und bittet um Geduld.

Nummer 1

Tim Berger: Guten Tag, Frau Nowak, hier spricht Tim Berger vom Handyladen Funkwerk. Ich rufe wegen Ihres Smartphones an. Die Reparatur ist fertig, das Display ist neu. Leider haben wir dabei gemerkt, dass auch der Akku kaputt war. Den haben wir gleich mit ausgetauscht, wie Sie es uns am Telefon erlaubt hatten. Das kostet 35 Euro extra, also insgesamt 114 Euro. Sie können das Handy heute noch bis 19 Uhr abholen oder morgen ab 10 Uhr. Bringen Sie bitte unbedingt den Abholschein mit, ohne den dürfen wir das Gerät leider nicht herausgeben. Ach ja, und Ihr Ladekabel liegt übrigens auch noch bei uns. Bis dann, auf Wiederhören!

Nummer 3

Moderator: Und jetzt, wie jeden Dienstag, unser Digitaltipp. Heute geht es um Passwörter. Viele Menschen benutzen für alle ihre Konten – also für E-Mail, Online-Shops und soziale Netzwerke – das gleiche Passwort. Das ist bequem, aber gefährlich: Wenn Kriminelle dieses eine Passwort herausfinden, haben sie sofort Zugang zu allem. Fachleute empfehlen deshalb, für jedes Konto ein eigenes Passwort zu benutzen. Ein gutes Passwort ist mindestens zwölf Zeichen lang und enthält Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen. Den eigenen Namen oder das Geburtsdatum sollte man auf keinen Fall verwenden. Und wer sich die vielen Passwörter nicht merken kann, kann einen sogenannten Passwort-Manager benutzen. Mehr Tipps dazu finden Sie auf unserer Internetseite.

Nummer 5

Durchsage: Liebe Kundinnen und Kunden, herzlich willkommen bei Elektro Hansen! Nur heute bis Ladenschluss um 20 Uhr: Alle Kopfhörer in der zweiten Etage sind um 20 Prozent reduziert. Und noch ein Tipp: Sie haben ein neues Handy und wissen nicht, wie Sie Ihre Fotos und Kontakte



übertragen sollen? Unser Service-Team hilft Ihnen gern. Wenn Sie Ihr neues Gerät heute bei uns kaufen, ist dieser Service kostenlos, sonst kostet er 15 Euro. Ein Termin ist nicht nötig. Melden Sie sich einfach am Service-Schalter im Erdgeschoss, direkt neben dem Eingang.

Nummer 7

Mai: Hi Jakob, hier ist Mai. Du, ich brauche ganz dringend deine Hilfe. Morgen früh um neun habe ich doch meine mündliche Prüfung – per Video, weil die Professorin gerade im Ausland ist. Und jetzt funktioniert die Kamera an meinem Laptop plötzlich nicht mehr! Ich habe schon alles ausprobiert. Kannst du heute Abend kurz vorbeikommen und dir das anschauen? Ich bestelle uns auch eine Pizza. Und falls du es nicht reparieren kannst – könnte ich mir vielleicht deinen alten Laptop für morgen leihen? Ruf mich bitte nicht zurück, mein Akku ist fast leer, und mein Ladekabel liegt bei meiner Freundin. Schreib mir einfach eine Nachricht, ja? Danke dir!

Nummer 9

Sprecherin: Hier noch eine Verbraucherinformation: Seit heute Morgen gibt es bei der Nordbank technische Probleme. Kundinnen und Kunden können zurzeit kein Online-Banking nutzen und auch keine Überweisungen in der App machen. Geld abheben am Automaten und mit der Karte im Geschäft bezahlen funktioniert aber ganz normal. Die Bank hofft, dass das Problem bis heute Abend gelöst ist. Und noch ein wichtiger Hinweis: Die Nordbank warnt vor Betrügern. Im Moment werden E-Mails verschickt, die angeblich von der Bank kommen. Klicken Sie nicht auf Links in solchen E-Mails und geben Sie niemals Ihre PIN oder Ihr Passwort ein.

Hören – Teil 2

Text h6

Museumsführerin: Herzlich willkommen im Stadtmuseum Göttingen und zu unserer Sonderausstellung „Hallo? – 150 Jahre Telefon“. Mein Name ist Katrin Jansen, und ich begleite Sie heute durch die Ausstellung. Bevor wir anfangen, möchte ich Ihnen noch ein paar Hinweise geben.

Museumsführerin: Die Führung dauert heute ungefähr eine Stunde. Eigentlich sind anderthalb Stunden geplant, aber der große Saal wird heute für eine Abendveranstaltung vorbereitet, deshalb lassen wir den letzten Teil aus. Sie können diesen Teil aber gern später allein besuchen – Ihre Eintrittskarte gilt den ganzen Tag.



Museumsführerin: Fotografieren ist in der Ausstellung erlaubt, aber bitte ohne Blitz, denn einige der alten Geräte und Plakate sind sehr empfindlich. Ihre Taschen und Rucksäcke lassen Sie bitte in den Schließfächern hier im Eingangsbereich. Dafür brauchen Sie eine Ein-Euro-Münze, die Sie später natürlich zurückbekommen.

Museumsführerin: Zu jedem Ausstellungsstück gibt es zusätzliche Informationen in unserer Museums-App. Sie scannen einfach den Code neben dem Objekt mit Ihrem Smartphone. Die App ist kostenlos. Wer kein Smartphone dabei hat, kann sich an der Kasse ein Leihgerät geben lassen – Sie müssen dafür nur einen Ausweis hinterlegen.

Museumsführerin: Besonders beliebt ist bei unseren Gästen der Raum mit der alten Telefonzentrale. Dort dürfen Sie selbst ausprobieren, wie man früher Telefongespräche verbunden hat – also nicht nur schauen, sondern auch anfassen!

Museumsführerin: Am Ende der Führung kommen wir in unser Museumscafé. Mit Ihrer Eintrittskarte bekommen Sie dort heute einen Kaffee oder Tee gratis. So – wenn es keine Fragen mehr gibt, dann gehen wir jetzt in den ersten Raum.

Hören – Teil 3

Text h7

Amina: Hey David! Na, wie ist die neue Wohnung? Du wohnst doch jetzt seit zwei Wochen da, oder?

David: Ja, genau, seit zwei Wochen. Und ich muss sagen, ich bin total zufrieden. Der Vermieter hat alles modernisiert. Da ist jetzt alles „smart“.

Amina: Smart? Was heißt das denn?

David: Na ja, die Lampen zum Beispiel. Die kann ich mit einer App ein- und ausschalten. Wenn ich abends nach Hause komme, mache ich schon im Bus das Licht im Flur an.

Amina: Hm. Und wozu brauchst du das? Den Lichtschalter findest du doch auch im Dunkeln.

David: Haha, stimmt schon. Aber die Heizung ist wirklich praktisch. Die stelle ich auch übers Handy ein. Im Winter spart man damit Geld, weil die Wohnung nur warm ist, wenn ich auch da bin.

Amina: Also, ich weiß nicht. Ich hätte so etwas nicht gern. Diese Geräte sammeln doch ständig Daten. Wer weiß, wer die am Ende alles liest.

David: Ja, das sagt meine Schwester auch. Und ehrlich gesagt hatte ich letzte Woche auch ein Problem: Das Internet war einen ganzen Tag weg, und



die Heizung ist einfach kalt geblieben. Ich saß abends mit Jacke auf dem Sofa.

Amina: Siehst du! Nee, ich bleibe bei meinen ganz normalen Heizkörpern.

Aber sag mal, wegen Samstag – das Konzert. Hast du deine Karte schon?

David: Nee, du hast doch beide Karten gekauft, oder? Druckst du sie aus?

Amina: Das geht leider nicht. Die Karten gibt es nur in der App vom Veranstalter. Auf Papier gibt's die gar nicht mehr.

David: Echt? Und wie komme ich dann rein?

Amina: Ich kann dir deine Karte über die App schicken. Du musst dir die App nur auch herunterladen und dich anmelden. Mach das am besten heute noch, dann schicke ich sie dir gleich.

David: Okay, mach ich. Und wann treffen wir uns? Wollen wir vorher noch was essen gehen?

Amina: Das schaffe ich leider nicht, ich arbeite am Samstag bis halb sieben. Lass uns einfach um Viertel nach sieben direkt am Haupteingang treffen.

David: Alles klar. Und lad bitte vorher dein Handy auf – sonst kommen wir beide nicht rein!

Amina: Keine Sorge, ich nehme eine Powerbank mit.

Hören – Teil 4

Text h8

Moderator: Guten Abend und herzlich willkommen zu „Stadtgespräch“.

Unser Thema heute: Bargeld – brauchen wir das überhaupt noch? Wenn ich mich beim Bäcker oder im Supermarkt umsehe, fällt mir auf: Viele bezahlen heute sogar ein einzelnes Brötchen mit der Karte oder mit dem Handy.

Darüber spreche ich heute mit zwei Gästen: Sandra Kühn hat eine Bäckerei in der Innenstadt, und Malte Fischer studiert Informatik. Herr Fischer, wie bezahlen Sie denn?

Malte Fischer: Eigentlich nur noch mit dem Handy. Ich halte es einfach an das Kartengerät, und fertig. Ich glaube, ich hatte seit dem Frühling keinen einzigen Geldschein mehr in der Hand.

Moderator: Frau Kühn, wie ist das bei Ihnen in der Bäckerei?

Sandra Kühn: Bei uns ist es ungefähr halb und halb. Morgens, die Leute auf dem Weg zur Arbeit, die zahlen meistens mit Karte. Andere bringen lieber Münzen mit. Und ehrlich gesagt: Für mich als Geschäftsfrau ist Bargeld oft besser. Bei jeder Kartenzahlung muss ich der Bank eine Gebühr zahlen. Wenn jemand ein Brötchen für fünfzig Cent mit Karte bezahlt, bleibt für mich fast nichts übrig.



Malte Fischer: Das verstehe ich. Aber für die Kunden ist es doch viel bequemer. Und es geht schneller: Man muss nicht nach Kleingeld suchen, und es gibt kein Wechselgeld. Gerade morgens, wenn die Schlange lang ist, hilft Ihnen das doch auch.

Sandra Kühn: Hm, nicht immer. Wenn das Kartengerät keine Verbindung hat, dauert es bei uns sogar länger als mit Münzen.

Moderator: Ich habe vor der Sendung etwas gelesen: In Schweden zum Beispiel bezahlen inzwischen nur noch sehr wenige Menschen bar, und manche Geschäfte nehmen gar kein Bargeld mehr an. Wäre das auch ein Modell für uns?

Sandra Kühn: Für mich nicht. Was passiert denn, wenn der Strom ausfällt oder das Internet nicht funktioniert? Letztes Jahr hatten wir bei uns im Viertel einen halben Tag keinen Strom. Die Kartengeräte gingen nicht – aber wer Bargeld dabei hatte, konnte trotzdem Brot kaufen. Wir haben das Wechselgeld mit einer Taschenlampe gezählt!

Malte Fischer: Okay, das ist ein Argument. Aber so etwas passiert ja zum Glück sehr selten.

Moderator: Herr Fischer, wie behalten Sie eigentlich den Überblick über Ihr Geld, wenn Sie nur digital bezahlen?

Malte Fischer: Das ist für mich sogar einfacher geworden. In meiner Banking-App sehe ich jede Zahlung sofort, sortiert nach Kategorien: Essen, Freizeit, Kleidung. Früher, mit Bargeld, wusste ich am Ende des Monats nie, wo das ganze Geld geblieben ist.

Sandra Kühn: Bei mir ist das genau umgekehrt. Ich hole mir am Montag einen festen Betrag am Automaten, und wenn das Portemonnaie leer ist, dann ist es leer. Mit der Karte gibt man viel leichter zu viel aus, weil man das Geld nicht sieht.

Moderator: Da haben wir ganz klar zwei verschiedene Typen. Unser Sender hat übrigens letzte Woche eine kleine Umfrage gemacht. Ergebnis: Die meisten Hörerinnen und Hörer möchten, dass beides möglich bleibt. Und das finde ich persönlich auch richtig: Jeder sollte selbst entscheiden dürfen, ob er bar oder mit Karte bezahlt.

Malte Fischer: Damit kann ich gut leben. Ich will ja niemandem sein Bargeld wegnehmen.

Sandra Kühn: Und ich werde die Kartenzahlung natürlich nicht abschaffen. Aber ein Schild „Kartenzahlung erst ab fünf Euro“ – das hänge ich vielleicht doch auf.

Moderator: Frau Kühn, Herr Fischer, vielen Dank für das Gespräch!



Antwortbogen

Name: _____ Datum: _____

Lesen – Teil 1

	Richtig	Falsch
1	☐	☐
2	☐	☐
3	☐	☐
4	☐	☐
5	☐	☐
6	☐	☐

Lesen – Teil 2

	a	b	c
7	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐
11	☐	☐	☐
12	☐	☐	☐

Lesen – Teil 3

	Lösung
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	

Lesen – Teil 4

	Ja	Nein
20	☐	☐
21	☐	☐
22	☐	☐
23	☐	☐
24	☐	☐
25	☐	☐
26	☐	☐

Lesen – Teil 5

	a	b	c
27	☐	☐	☐
28	☐	☐	☐
29	☐	☐	☐
30	☐	☐	☐

Hören – Teil 1

	a	b	c
1	☐	☐	☐
2	☐	☐	☐
3	☐	☐	☐
4	☐	☐	☐
5	☐	☐	☐
6	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐



Hören – Teil 2

	a	b	c
11	☐	☐	☐
12	☐	☐	☐
13	☐	☐	☐
14	☐	☐	☐
15	☐	☐	☐

Hören – Teil 3

	Richtig	Falsch
16	☐	☐
17	☐	☐
18	☐	☐
19	☐	☐
20	☐	☐
21	☐	☐
22	☐	☐

Hören – Teil 4

	Lösung
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	

